

Laßt mich

Ausschau halten, suchen,
fragen, probieren, erspüren,
tasten, ergreifen, gestalten.

LASST MICH

neu versuchen, anders machen,
nochmals starten, ausrasten,
nachsinnen, entwerfen, aufbrechen.

LASST MICH

loslassen, Abschied nehmen,
ganz anderes wagen, Fehler
riskieren, Spannungen formen.

LASST MICH

meine Freiheit realisieren,
meine Verantwortung übernehmen,
meine Träume zulassen,
meine Möglichkeiten entdecken,
meine Erfüllung finden.

LASST MICH LEBEN!!!

*Aus: Franz und Stephanie Schmatz, Wie ein Baum der ins
Licht wächst*

So lange schon

Gelenkt
getrieben
abhängig
blutend
angepaßt
ergeben
unterworfen

... ..

Noch lange kein Hindernis

wach zu werden
mich aufzurichten
mir Wege zu bahnen
meine Fesseln zu sprengen
das Leben dem Tod vorzuziehen
und
in Zukunft
ganz anders
zu sein.

*Aus: Franz und Stephanie Schmatz, Wie ein Baum der ins
Licht wächst*

Atme in mir, göttlicher Geist!

Wenn ich mich der Farblosigkeit verschreibe,
auf mich selbst vergesse,
auf meine Ansprüche verzichte,
meinen Schmerz bagatellisiere,
meine Hoffnung begrabe
und mich selbst immer nach hinten reihe,
dann
atme in mir, göttlicher Geist!

Wenn ich mir Selbstlosigkeit verordne,
meine Regungen unterdrücke, Lebendigkeit
zähme,
meine Bedürfnisse nicht mehr wahrnehme,
Gefühle verdränge
und mich selbst nicht mehr lieben traue,
dann
atme in mir, göttlicher Geist!

Wenn ich mich der Leblosigkeit ausliefere,
meinen Protest nicht mehr erhebe, mich der
Herrschaft füge,
die Wahrheit nicht selber suche, mir den Weg
verordnen lasse
und mich selbst nicht mehr leben wage,
dann
atme in mir, göttlicher Geist!

*Aus: Franz und Stephanie Schmatz, Wie ein Baum der ins
Licht wächst*

Wie ein Baum, der ins Licht wächst, fühle ich mich

wenn ich in der Krise neue Wege entdecke
wenn ich es wage, Abschied zu nehmen vom Alten
wenn ich im Konflikt mein Rückgrat spüre
wenn ich mit Mut meine errungene Meinung vertrete
wenn ich es riskiere, auch zu enttäuschen
wenn ich nicht so bin, wie man mich haben will
wenn ich meine Lebensbilder mit meinen Farben selber male

Wie ein Baum, der ins Licht wächst, fühle ich mich

wenn ich mein eigenes Herzklopfen spüre
wenn ich meine Tränen der Trauer fließen lasse
wenn ich mein Lachen vor Freude spontan ausdrücke
wenn ich meine Sinne vor Erregung auf Erfüllung orientiere
wenn ich die Energie spüre, die mich durchströmt
wenn ich ganz geheimnisvoll still werden kann
wenn ich meine eigene Mitte erfahre

Wie ein Baum, der ins Licht wächst, fühle ich mich

wenn ich voller Erwartung die Sehnsucht nach Begegnung erlebe
wenn ich die Geschenke meines Lebens mit anderen teile
wenn ich jenen meine Stimme leihe, die stumm geworden sind
wenn ich voller Zärtlichkeit jene berühre, die sich nicht bewegen können
wenn ich nicht mehr klar unterscheiden kann,
 ob ich Gebender oder Empfangender
wenn ich das göttliche Licht auch im Dunkeln sehen kann
wenn andere mir sagen, daß es gut ist, daß es mich gibt

Aus: Franz und Stephanie Schmatz, Wie ein Baum der ins Licht wächst

Ungelebtes Leben leben

Ich lebe mein Leben und meine Lebendigkeit.
Und vieles, was in mir ist, lebe ich nicht:
mein Ungelebtes.
Wann wird es lebendig werden dürfen?

Wann, wenn nicht jetzt?!
Nicht erst warten auf danach — nach was?!
Ich glaube an das Leben vor dem Tod.

Viele glauben an das Leben nach dem Tod
und warten und hoffen — auf danach! —
und trösten sich damit hinweg.

Ich möchte Leben,
ich möchte leben hier, jetzt, heute —
ganz präsent, total.
Das Drängende, Pochende spüren,
Ungelebtes ahnen, hören, empfangen.

Wann denn, wenn nicht jetzt?
Worauf noch warten?
Auf danach?

Nach wann — nach was?
Die Ewigkeit ist jetzt!

Aus: Franz und Stephanie Schmatz, Wie ein Baum der ins Licht wächst

Lebendig tot

Manchmal ist man nicht erst tot,
wenn das Herz aufhört zu schlagen,
wenn sie einen auf der Bahre in den Kühlraum tragen,
nicht erst, wenn die Hand das letzte Mal ins Leere krallt,
nicht erst, wenn 'ne Schaufel Erde auf den Sargdeckel knallt.

Vielleicht ist man längst schon tot, obwohl man noch spazieren geht,
eigentlich schon unterm Rasen, obwohl man ,noch Rasen mäht,
an der Fernbedienung spielt, sich mit Sonnenöl einreibt,
noch Geburtstagskarten kriegt und selbst Geburtstagskarten schreibt.

Refrain: Nur noch leere Muschel,
nur noch schöner Schein.
Ist das nicht das Schlimmste,
lebendig tot zu sein?

Manchmal kann es ganz schnell gehen,
wenn der Aufstieg nur noch zählt,
wenn man etwas sagen müsste, aber doch die Schnauze hält,
Katastrophenmeldung, Lottozahlen, Actionfilm anguckt,
und das Ganze unverdaut mit einem Bierchen runterschluckt.

Manchmal stirbt man, wenn man völlig arglos eine Fliege quält.
Manchmal stirbt man, wenn man grinsend einen Judenwitz erzählt.
Manchmal stirbt man, weil die Watte einem aus den Ohren quillt.
Manchmal stirbt man daran, dass man immer seine Pflicht erfüllt.

Refrain: Nur noch leere Muschel,
nur noch schöner Schein.
Ist das nicht das Schlimmste,
lebendig tot zu sein?

Wenn man mitkriegt, dass man tot ist,
muss man laut um Hilfe schreien!
Manchmal haucht dann Gott persönlich einem noch mal Leben ein.
Manchmal schickt er einen Engel, der die Herzmassage macht,

bis die Tränen wieder fließen und das Herz im Leibe lacht.

Oh, das ist das größte Wunder, wenn ein Toter aufersteht,
wenn die Leichenstarre endet und in Leben übergeht,
wenn die Brust vor Schmerz und Freude,
Glück und Trauer wieder bebt,
wenn die Augen wieder schauen und das Antlitz wieder lebt.

Refrain: Sanfte, weiche Muschel,
heller Lichterschein.
Ist das nicht das Größte,
vom Tod erwacht zu sein?

Aus: Hans Gerhard Behringer, *Geheilt werden*

Gottes guter Segen sei mit euch:

Um euch zu schützen,
um euch zu stützen
auf allen Wegen.

Gottes guter Segen sei vor euch:
Mut, um zu wagen,
nicht zu verzagen
auf allen Wegen.

Gottes guter Segen über euch:
Liebe und Treue,
immer auf's neue
auf allen Wegen.

Gottes guter Segen sei um euch:
heute und morgen,
seid ihr geborgen
auf allen Wegen.

Gottes guter Segen sei in euch:
sucht mit dem Herzen!
Leuchtet wie Kerzen
auf allen Wegen ...

(Rolf Krenzer)

Was Jesus aus deinem Leben machen kann

Weißt du, was Jesus aus deinem Leben machen kann?
Er öffnet dir die Augen
und du erkennst, was keiner sieht.

Weißt du, was Jesus aus deinem Leben machen kann?
Er tut dir auf die Ohren
und du verstehst, was er dir sagt.

Weißt du, was Jesus aus deinem Leben machen kann?
Er öffnet dir die Lippen
und du sprichst aus, was keiner sagt.

Weißt du, was Jesus aus deinem Leben machen kann?
Er öffnet dir die Hände
und du verschenkst, was er dir gibt.

Weißt du, was Jesus aus deinem Leben machen kann?
Er gibt dir eine Zukunft
und du stehst auf aus seinem Grab.

Lothar Zenetti